

aktuelle politische Weichenstellungen für Väter

Werkstattgespräch
24. Februar 2022

Handlungsfelder

- Geburtsvorbereitung
- Familienbildungs- und Beratungsangebote
- frühkindliche Bildung
- familiengerechtes Wohnen
- partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit
- finanzielle Absicherung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Ganztagschulen und -betreuung
- ...

- Abstammungsrecht
 - wann ist/ wird Mann Vater?
- Mehrelternschaft
- Regelungen nach Trennung & Scheidung
 - Unterhalts- und Sorgerecht
 - Umgang: Residenz vs. Wechselmodell
- Weiterentwicklung der Elternzeit
- Vaterschaftsfreistellung nach der Geburt

Weichenstellungen im Stellwerk I

1. Geburt & Gesundheit

- auf allen Ebenen werden partnerschaftliche Rollenbilder kommuniziert
- Angebote für (werdende) Väter auch nach der Geburt werden finanziert und sind gut vernetzt
- flächendeckende Angebote der Väterberatung existieren, auch in Betrieben und Behörden
- Studierende setzen sich mit der Bedeutung und den Anliegen von Vätern auseinander

2. Bildung & Erziehung

- die Neuausrichtung der Angebote im Bereich der Familienbildungsarbeit wird langfristig und nachhaltig umgesetzt
- eine Erhöhung der Anteile des pädagogischen männlichen Personals in der Familienbildung wird unter anderem durch eine bessere finanzielle Ausstattung erreicht
- Fachkräfte erwerben durch passende Qualifizierungsangebote Kompetenzen, um Väter gendersensibel in den Blick zu nehmen, anzusprechen und einzubeziehen

3. Recht & Beratung

- in den kommunalen Gleichstellungsstellen kümmern sich ‚Väterbeauftragte‘ um die gleichstellungspolitischen Belange von Vätern und entwickeln entsprechende Angebote
- in NRW gibt es (mindestens) fünf qualifizierte Beratungseinrichtungen für Väter und. Dazu gehört auch, dass entsprechende Fachkräfte ausgebildet und gefördert werden, um vätersensibel beraten zu können
- um allen Vätern einen guten Start in Vaterschaft und Familie zu ermöglichen, gibt es eine gesetzliche Vaterschaftsfreistellung zur Geburt eines Kindes im Umfang von vier Wochen.

4. Erwerbs- & Carearbeit

- ein gesetzlicher Rahmen erleichtert Unternehmen, Vätern (und Müttern) Familienzeiten und elterliches Engagement zu ermöglichen. → Väterschutz, Familien Monate, verbindliche Elternzeit Regelungen
- es existieren strukturelle Anreize: Unternehmen und Organisationen, die Väter- oder Familienfreundlich handeln, erzielen neben dem Imagegewinn auch steuerliche Vorteile

Weichenstellungen im Stellwerk III

5. Gleichberechtigung & Beteiligung

- Männer- und Frauenförderung werden gleichermaßen finanziert, die Förderungs- und Vergabeentscheidungen sind transparent und nachvollziehbar dargestellt
- die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit beginnt in der frühkindlichen Erziehung und setzt sich über die Jungen- und Männerarbeit bis hin zu den Angeboten für (werdende) Väter fort
- Männer und Väter finden in Kommunen, Einrichtungen und Institutionen Orte und Räume, um sich (selbst) zu organisieren und ins Gespräch zu kommen
- gute Beispiele und ‚Role Models‘ werden in (Social Media) Kampagnen kommuniziert. Männliche Beschäftigte in sozialen Berufen und Gleichstellungsbüros sind selbstverständlich



MEHR FORTSCHRITT WAGEN

**BÜNDNIS FÜR
FREIHEIT, GERECHTIGKEIT
UND NACHHALTIGKEIT**

- Wir werden Familien dabei unterstützen, wenn sie Zeit für Erziehung und Pflege brauchen und dabei Erwerbs- und Sorgearbeit partnerschaftlich aufteilen wollen.
- Wir werden das Elterngeld vereinfachen, digitalisieren und die gemeinschaftliche elterliche Verantwortung stärken.
- Wir werden eine zweiwöchige vergütete Freistellung für die Partnerin oder den Partner nach der Geburt eines Kindes einführen.
- Die Partnermonate beim Basis-Elterngeld werden wir um einen Monat erweitern.
- Wir werden einen Elterngeldanspruch für Pflegeeltern einführen und den Anspruch für Selbstständige modernisieren.
- Wir verlängern den elternzeitbedingten Kündigungsschutz um drei Monate nach Rückkehr in den Beruf.



Familienministerin

Spiegel plant neue Leistungen für Eltern

Stand: 20.12.2021 08:45 Uhr

Familienministerin Spiegel will frischgebackenen Eltern direkt nach der Geburt eine bezahlte Auszeit ermöglichen. Auch beim Elterngeld sieht sie Reformbedarf.

<https://www.tagesschau.de/inland/familienministerin-eltern-geburt-kinder-101.html>

„Die Partnermonate beim Basis-Elterngeld werden wir um einen Monat erweitern.“

- es bleibt bei 14 Monaten Elternzeit
- davon werden jeweils 3 Monate dem Vater bzw. der Mutter zugeordnet
- 8 Monate können frei verteilt werden
- der Anreiz für eine partnerschaftliche Aufteilung besteht darin, dass es für die ersten 7 Monate jeweils 80 % des Nettogehalts gibt
- ab dem 8 Monat beträgt die Lohnersatzquote dann 50%.
- die Höchstbeträge sollen zukünftig bei 2.016 € gedeckelt werden
- die Monate, die die Partner*in bzw. die Väter mindestens nehmen müssen, werden auf zwei erhöht

Wir werden das Familienrecht modernisieren.

- Hierzu werden wir das „kleine Sorgerecht“ für soziale Eltern ausweiten und zu einem eigenen Rechtsinstitut weiterentwickeln, das im Einvernehmen mit den rechtlichen Eltern auf bis zu zwei weitere Erwachsene übertragen werden kann.
- Wir werden das Institut der Verantwortungsgemeinschaft einführen und damit jenseits von Liebesbeziehungen oder der Ehe zwei oder mehr volljährigen Personen ermöglichen, rechtlich füreinander Verantwortung zu übernehmen.
- Wir wollen Vereinbarungen zu rechtlicher Elternschaft, elterlicher Sorge, Umgangsrecht und Unterhalt schon vor der Empfängnis ermöglichen.
- Wenn ein Kind in die Ehe zweier Frauen geboren wird, sind automatisch beide rechtliche Mütter des Kindes, sofern nichts anderes vereinbart ist. Die Ehe soll nicht ausschlaggebendes Kriterium bei der Adoption minderjähriger Kinder sein.
- Auch außerhalb der Ehe soll die Elternschaftsanerkennung unabhängig vom Geschlecht der anerkennenden Person oder von einem Scheidungsverfahren möglich sein.
- Wir werden ein Verfahren einführen, in dem ein Kind seine Abstammung gerichtlich klären lassen kann ohne zugleich die rechtliche Elternschaft anfechten zu müssen.

- Wir werden die partnerschaftliche Betreuung der Kinder nach der Trennung fördern, indem wir die umgangs- und betreuungsbedingten Mehrbelastungen im Sozial- und Steuerrecht besser berücksichtigen.
- Wir wollen allen Familien eine am Kindeswohl orientierte partnerschaftliche Betreuung minderjähriger Kinder auch nach Trennung und Scheidung der Eltern ermöglichen und die dafür erforderlichen Bedingungen schaffen.
- Wir wollen im Unterhaltsrecht die Betreuungsanteile vor und nach der Scheidung besser berücksichtigen, ohne das Existenzminimum des Kindes zu gefährden.
- Wir wollen gemeinsam mit den Ländern die Erziehungs-, sowie Trennungs- und Konfliktberatung verbessern und dabei insbesondere das Wechselmodell in den Mittelpunkt stellen.
- Wir werden den Kindern ein eigenes Recht auf Umgang mit den Großeltern und Geschwistern geben
- Wir ermöglichen es unverheirateten Vätern in den Fällen, in denen die Eltern einen gemeinsamen Wohnsitz haben, durch einseitige Erklärung das gemeinsame Sorgerecht zu erlangen.

Co-Mutterschaft

Buschmann will Rechtslage für lesbische Paare ändern

04.02.2022, 07:13 Uhr | AFP



Marco Buschmann: Der Justizminister will durchsetzen, dass auch zwei Mütter rechtlich einem heterosexuellen Paar gleichgestellt sind. (Quelle: photothek/imago images)

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id_91604268/co-mutterschaft-buschmann-will-rechtslage-fuer-lesbische-paare-aendern.html

LAGV - Selbstverständnis und Ziele I

Die LAGV versteht sich als Arbeitsgemeinschaft für Väterarbeit in Nordrhein Westfalen. Sie ist offen für Akteure der Väterarbeit aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Mitglieder LAGV bekennen sich zur **Geschlechtergerechtigkeit** und der **Wertschätzung von Diversität** als **Grundprinzip** ihrer gemeinsamen Arbeit.

- Die LAGV sieht in der **ressourcenorientierten Förderung** von Vätern in Erziehung, Arbeitswelt, sozialem Engagement, Gesundheit und Bildung eine unverzichtbare Voraussetzung für geschlechtergerechte Verhältnisse in unserer Gesellschaft.
- Die LAGV **ermutigt und unterstützt Männer, ihre Rolle als fürsorgliche Väter wahrzunehmen** und als **positive Vorbilder und verlässliche Bezugspersonen** für Jungen und Mädchen zur Verfügung zu stehen.
- Die LAGV steht für die **Überwindung von Gewalt** als Instrument der Konfliktlösung insbesondere im häuslichen Kontext. Sie fordert eine nachhaltige systemische Vernetzung von Opferschutz und Präventionsarbeit. Geschlechterstereotype, die einseitige Zuschreibungen bei Opfern und Tätern zementieren, werden aufgedeckt und verändert.
- Die LAGV setzt sich für die körperliche, seelische und soziale Gesundheit von Vätern ein und unterstützt sie in ihrer Selbstsorge und sexuellen Verantwortung.

1. Vaterschaft braucht neue und erweiterte Konzepte

Die Facetten von Vaterschaft sind vielfältig und Väter verändern sich entlang von sozialen Lagen, Lebensphasen und Ereignissen, die sie mit jeweils unterschiedlichen Anforderungen konfrontieren. Die **Aushandlungsprozesse** zwischen den beruflichen Erwartungen und Anforderungen einerseits und den Ansprüchen der Familie andererseits sind zu einer **individuellen Herausforderung** geworden.

2. Vaterschaft als Wert an sich

Es gilt demnach, unabhängig vom rechtlichen Status und der jeweiligen Familienform bzw. -struktur, die **Vaterschaft wie die Mutterschaft als einen kulturellen Wert per se zu betrachten**, den es im Interesse der Kinder, aber auch der Väter und Mütter, zu schützen und für die Kinder zu erhalten gilt. Eine Gleichstellung von Vätern und Müttern in allen die Kinder betreffenden Belangen ist die logische Konsequenz. Dies gilt insbesondere nach Trennungen und Scheidungen.

3. Väter brauchen Räume und Möglichkeiten

Väter benötigen Orte und Gelegenheiten, an denen **sie sich über ihren Alltag als Väter verständigen** und austauschen können, wo wie **sich vernetzen und den Gedanken der aktiven Vaterschaft weitertragen**, sich informieren und einander in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit begegnen können.

4. Väter wollen gleichberechtigte Partnerschaften

Männer benötigen die Option, Erwerbstätigkeit und Vaterschaft zu vereinbaren und ihre Identität sowohl vom Beruf als auch von der väterlichen Verantwortung aus zu definieren.

5. Väter brauchen eine väterbewusste Familienpolitik und Unternehmenskultur

Es braucht ein (Interventions-) System, das Vaterschaft über alle Phasen der Familienentwicklung begleitet und stärkt. Familienbildungs- und -beratungsangebote müssen dazu ebenfalls vorbereitet und ausgestattet werden.

➔ Das bedeutet eine Menge Anstrengungen und die LAGV ist angetreten die Akteure vor Ort zu vernetzen und in Politik und Gesellschaft Unterstützung für diese Arbeit/ Väterarbeit zu organisieren!!



Kontaktmöglichkeiten:

0176 21125373

www.lag-vaeterarbeit.nrw

nelles@lag-vaeterarbeit.nrw